



PRiVENT

wieder selbst atmen

Der Gesundheitstreffpunkt Mannheim beteiligt sich im Zeitraum vom 1.7.2020 bis zum 30.6.2024 am Projekt „PRi-VENT“ als Patientenvertretung. Das Projekt beschäftigt sich mit der Früherkennung und Frühintervention bei Risikopatienten zur Vermeidung von invasiver Langzeitbeatmung (prolongiertes oder erfolgloses Weaning) – Prävention invasiver Ventilation.

PRiVENT ist eine Studie, die von der Thoraxklinik Heidelberg gGmbH geleitet und vom Innovationsfonds des Gemeinsamen

Bundesausschusses gefördert wird. Die Studie wird durchgeführt, weil in den letzten Jahren die Anzahl von Menschen stetig gestiegen ist, die dauerhaft auf eine maschinelle Beatmung angewiesen sind. Dies belastet nicht nur das Gesundheitssystem, sondern vor allem die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

Mit Hilfe von PRiVENT soll die Anzahl der Menschen deutlich verringert werden, die dauerhaft beatmet werden oder die kurz nach der Entlassung erneut ins Kran-

kenhaus müssen. Hierdurch sollen mehr Menschen nach einer Beatmung wieder selbst atmen können und ein selbstbestimmtes Leben führen.

Mit PRiVENT sollen Behandlungsmethoden und Vorgehensweisen entwickelt und getestet werden, die eine solche Langzeitbeatmung weitestgehend verhindern sollen. Ein zentraler Punkt dabei ist, Risikofaktoren für eine Langzeitbeatmung besser zu erkennen, um die Behandlungsmöglichkeiten so gut wie möglich ausschöpfen zu können. Teams aus unterschiedlichen Fachrichtungen werden gezielt daran arbeiten, Hochrisikopatienten von der Beatmung zu befreien.

Zoom-Filmabend gut angenommen

Kurzfilm „fears“, virtuelles Format

Der jährlich vom Gesundheitstreffpunkt Mannheim ausgerichtete Filmabend fand in diesem Jahr als virtueller Kurzfilmabend am 28. Januar über den Anbieter Zoom statt. Der Kurzfilm „fears“ der Regisseurin Nata Metlukh, veröffentlicht 2015, erzählt kurzweilig und eindrucksvoll die Geschichte des furchtlosen Bob. Dieser entdeckt, dass Ängste in Form von Angsttieren an allen Menschen haften und mit ihnen interagieren. Die rund 60 Teilnehmenden bekamen weiterhin Einblicke in die Dimensionen der Telefonseelsorge Rhein-Neckar durch die Leiterin Elke Rosemeier sowie von Christian Siebers, der über Barrieren und Chancen in der Selbsthilfegruppenarbeit berichtete. Es wurde deutlich, dass alle Menschen Gefühle wie Angst und Einsamkeit in individueller Intensität empfinden. Und Hilfsangebote stehen genauso allen Menschen zur Verfügung.



Ein ganz neues Gefühl: Einen Filmabend via Computer von der eigenen Wohnung aus mitverfolgen. Foto: Gesundheitstreffpunkt

Gerade während der Corona-Pandemie sind Themen wie Angst und Einsamkeit aktueller denn je. Viele sind in dieser Zeit starker psychischer Belastung ausgesetzt. Und die Räume der Selbsthilfegruppen, in denen Ängste und Sorgen besprochen werden können, bleiben derzeit geschlossen.

Der Gesundheitstreffpunkt konnte seinem Publikum mit dem alternativen Format ein informatives und anregendes Programm bieten, das sehr gut angenommen wurde. Es gab einen intensiven Austausch, der durch Übersetzung in die deutsche Gebärdens- und Schriftsprache hervorragend unterstützt wurde. *Leonie Lobbe*